



**60 JAHRE QUALITÄT
UND INNOVATIONEN.
MADE IN GERMANY.**



Die Kunst des Lackierens.

An Axalta Coating Systems Brand



STANDOX. 60 JAHRE QUALITÄT UND INNOVATIONEN. MADE IN GERMANY.



Standex ist heute weltweit eine der profiliertesten Premium-Marken von Lacksystemen für die Autoreparatur. Im Laufe ihrer Geschichte hat unsere Marke die Branche immer wieder mit neuen wegweisenden Produkten und Services geprägt.

Dieser Erfolg ist keine Selbstverständlichkeit und war 1955, als der Lackhersteller Herberts einen Kunstharzlack mit dem Markennamen „Standex“ auf den Markt brachte, auch noch nicht absehbar. Doch der neue Lack war ein großer Erfolg und wurde nach kurzer Zeit zu einem kompletten Autoreparaturlack-Programm weiterentwickelt.

In den folgenden Jahren und Jahrzehnten haben wir der Branche durch Neuentwicklungen immer wieder wichtige Impulse gegeben: Produkte und Technologien wie die Metallic-Zweischicht-Lackierung, das Beilackier- oder das One-Visit-Verfahren haben Maßstäbe gesetzt. Gleiches gilt für unsere Basislacksysteme Standohyd Plus und Standoblue, die heute in vielen Betrieben State of the Art sind. Aber die neuen Ideen beschränken sich nicht nur auf die Technik: Den Ruf als Premium-Anbieter verdanken wir auch umfassenden Serviceleistungen, etwa erstklassigen Trainingsprogrammen und kompetenter Beratung in vielen Fragen des Unternehmensmanagements. Auf diese Innovationen sind wir stolz. Und natürlich können Sie

darauf vertrauen, dass wir auch in den kommenden Jahren mit neuen Impulsen beweisen werden, dass der Name Standox hält, was er verspricht.

Mit freundlichen Jubiläums-Grüßen

Olaf Adamek
Standex Brand Manager EMEA

P.S.: Besuchen Sie unsere Jubiläumsseite zum Beispiel unter www.standex.de/60 - wir freuen uns, wenn wir unser 60. Jubiläum gemeinsam mit Ihnen feiern können.

WIE STANDOX ERFUNDEN WURDE.



Kurt Herberts (Mitte) kaufte mit der Hilfe seines Vaters Walter (links) 1927 die Firma zurück, die sein Großvater Otto Louis bereits 1866 gegründet hatte

In den 50er-Jahren blühte die Autoindustrie weltweit auf. Ein Auto zu besitzen, mobil zu sein, war nach den harten Nachkriegsjahren ein Traum, den sich jetzt viele erfüllen konnten. 1955 rollte in Deutschland bereits der millionste VW Käfer vom Band. Der „Kugelporsche“ war weit über Deutschland hinaus beliebt und bald sogar weltweit produziert.

Gleichzeitig stieg der Bedarf nach Autolacken. Das inspirierte einen Mitarbeiter des Wuppertaler Lackherstellers Herberts. Der 22-jährige Gerhard Rieger, der erst zwei Jahre zuvor seine Lehre beendet hatte, stellte auf einer Händlertagung die Idee für ein neues Reparaturlack-Sortiment vor. Die Händler waren begeistert, bei Herberts selbst reagierte man jedoch zurückhaltend: In den Abteilungen für Entwicklung und Produktion war man skeptisch. Doch Rieger ließ sich nicht entmutigen, und er fand Unterstützung: Unternehmenschef Dr. Kurt Herberts genehmigte das neue Projekt. Die Familie von Kurt Herberts (gr. Foto links, 2. v. li.) hatte schon seit Generationen mit Lack zu tun. Sein Großvater hatte 1866 in Barmen eine Lacksiederei gegründet und sie 1901 an seine Söhne weitergereicht. 1927 übernahm Enkel Kurt die Leitung, und bald entwickelte sich Herberts zu einem führenden Lackanbieter in Deutschland. Zwei besonders spektakuläre Projekte: Das Unternehmen lieferte den Lack für das berühmte Luftschiff „Graf Zeppelin“ und die Do-X, das größte jemals gebaute Wasserflugzeug.



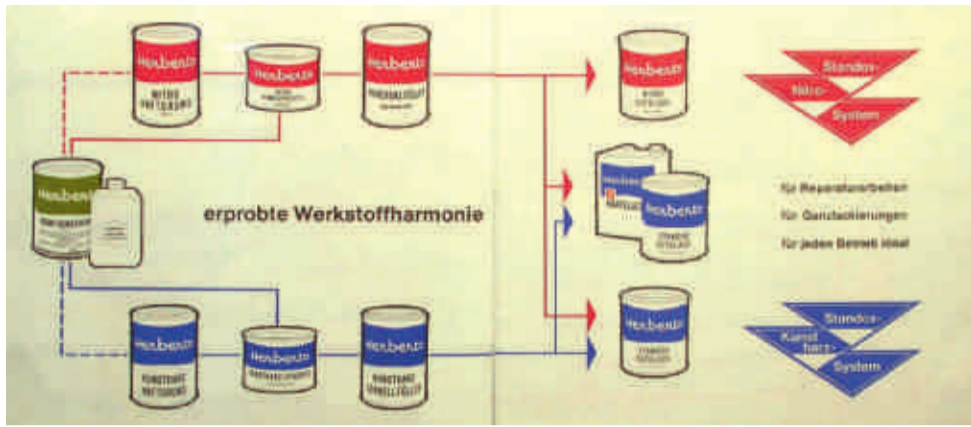
Zeit seines Lebens legte Kurt Herberts großen Wert auf eine gute Ausbildung seiner Mitarbeiter



Dr. Kurt Herberts in den 1930er Jahren



Skizze der Produktionsstätten in Wuppertal-Unterbarmen



Der Autoreparatlack, den Herberts 1955 unter dem Handelsnamen Standox – eine Kombination aus „Standöl“ (ein Rohstoff in der Lackproduktion) und „oxidativ“ (trocknend) – auf den Markt brachte, war so erfolgreich, dass er bald zur Bezeichnung für ein ganzes Sortiment wurde. Man warb mit dem Slogan „Standox originalgetreu“, denn die Reparaturlacke zeichneten sich durch hervorragende Übereinstimmung mit Serienlacken aus. Ein wichtiger Schritt zur Markenidentität: Ab 1960 trugen alle Packungen die „Fliege“ in der Standox Hausfarbe Lichtblau. Ab 1963 verlieh Standox seinen Partnerwerkstätten das Siegel „Sicherheit durch Facharbeit“. Aus dem anfangs lockeren Qualitätsverbund entwickelte sich über die Jahre Repanet, das Netzwerk ausgezeichneter Autoreparatlackierbetriebe, das heute in ganz Europa tätig ist. Dank der guten Kontakte seines Außendienstes wusste man in Wuppertal sehr genau, wo in den Werkstätten der Schuh drückte. Dies führte immer wieder zu Produktinnovationen, mit denen Standox seine Kunden weiterbrachte und dem Markt neue Impulse gab.



So ermöglichte beispielsweise die Metallic-Zweischicht-Lackierung (1968) neue Farbtöne, das One Visit Verfahren (1992) trug dazu bei das Lackieren effizienter zu machen, die Exclusive Line (1995) präsentierte einzigartige Farbnuancen und die Standoflash UV-Technik (2007) beschleunigte Kleinstreparaturen. Der Anspruch, Marktentwicklungen nicht nur nachzuvollziehen, sondern oft ein Stück vorwegzunehmen, ist bis heute Teil des Selbstverständnisses der Marke Standox. Herberts wie auch die späteren Eigentümer von Standox haben dem Standort Wuppertal als „Wiege“ der Marke bis heute die Treue gehalten. 1995 wurde eine Wasserlackfabrik in Betrieb genommen, die mit ihren computergesteuerten Produktionsabläufen Maßstäbe setzte. Heute befindet sich hier nicht nur eine der größten Produktionsstätten für Autoreparatlacke weltweit, sondern mit dem 1998 erbauten Standox Information Center auch ein modernes, effizientes Marketing- und Trainingszentrum. Und die Erfolgsgeschichte geht weiter: Axalta Coating Systems wird direkt neben der bereits existierenden Anlage eine hochmoderne neue Wasserlackfabrik fertigstellen – ein klares Bekenntnis zum Produktionsstandort Wuppertal.



Herberts 80°-Härtelack
 ein Zweischicht-System mit Herberts Standox-Kunstharz
 in einer hochfesten 80°-Härtelack

- enthält kein Füllstoff und besitzt durch seinen Glanz
- eine überlegene Oberflächenglättung und Brillanz
- ist nach Abbläsung abtrocknend, gelblich und abbläsungsfrei
- bewirkt einen hohen Glanz, selbst bei sehr geringer Schichtdicke

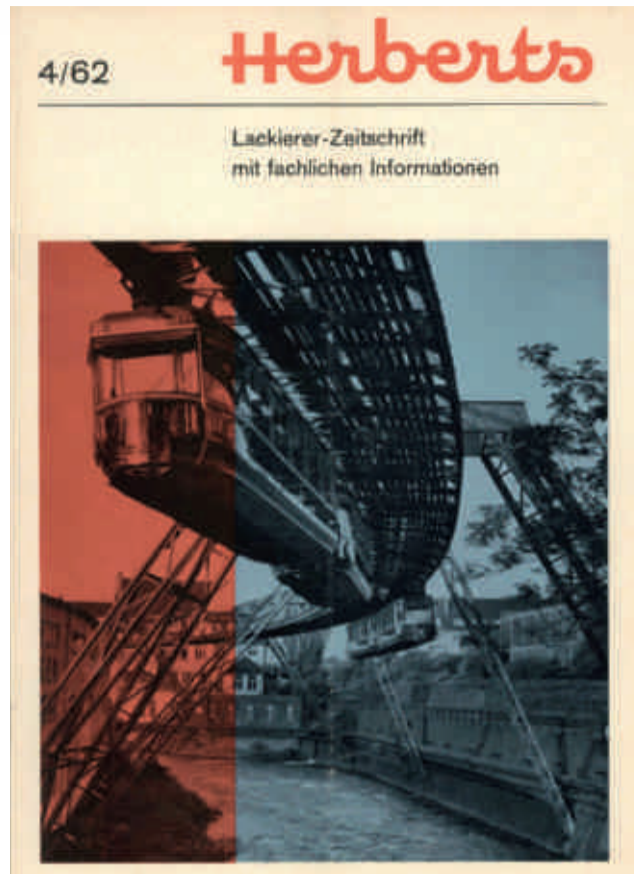
Herberts macht gute Lacke



60 Jahre Qualität und Innovationen.
Made in Germany.



DIE IM JAHR 1901 ERÖFFNETE
SCHWEBEBAHN IST BIS HEUTE DAS
WAHRZEICHEN VON **WUPPERTAL**.



STANDOX IN ALLER HERREN LÄNDER.

Der Aufdruck „Made in Germany“ ist heute ein Qualitätssiegel in aller Welt. Auch Standox hat mit einer innovativen Wachstumsstrategie seinen Teil zum Ruf von „Made in Germany“ beigetragen. Praktisch vom Marktstart weg verkaufte Herberts seinen Autoreparaturlack auch im europäischen Ausland. Schon 1955 hatte man sich zielstrebig Vertriebspartner in Belgien, den Niederlanden, Schweden und der Schweiz gesucht, kurz darauf folgten Österreich, Luxemburg, Finnland und Dänemark. Selbst auf den damals noch abgeschotteten Märkten Jugoslawien und Spanien war Standox schon früh aktiv. In Frankreich und Italien kümmerten sich ab den 60er-Jahren eigene Tochterfirmen um den Vertrieb.



Prospekt aus den 1960er Jahren

Spätestens in den 80er-Jahren machte Standox den endgültigen Schritt zur Weltmarke: Man ging nach Großbritannien, eröffnete einen ersten Stützpunkt in den USA und nahm die boomenden Wachstumsmärkte in Südostasien und Fernost ins Visier. Und nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ in den 90er-Jahren etablierte Standox sich schnell auch auf den neuen Märkten Osteuropas. Das Geschäft mit dem Ausland erschöpft sich längst nicht mehr in der Lieferung von Lackprodukten: Seit den 70er-Jahren bietet



Standox seinen Partnern aus dem Handwerk umfassende Möglichkeiten der fachlichen Weiterbildung und Qualifizierung, unter anderem im Standox Information Center in Wuppertal. Auch dieser Geschäftsbereich ist international: Heute verfügt Standox rund um dem Globus über 60 Qualifizierungszentren, in denen Lackierer aus aller Herren Länder vom „Know-how from Germany“ profitieren können.

STANDOX LÄCHELT FÜR AUTOLACKE.

Sie war blond und hübsch, trug einen schicken orangenen Overall und hielt eine silberglänzende Spritzpistole in der Hand – gestatten: Standoxy, einige Jahre lang die Werbefigur von Standox. Mit ihr bekam die Marke Standox in den späten 60er-Jahren ein sympathisches, frisches Gesicht. Die Wirkung blieb nicht aus: In den Werkstätten liebte man sie, zumal sie nicht nur auf Anzeigenmotiven, sondern auch als Mensch aus Fleisch und Blut bei Events auftrat - und dort beispielsweise Gewinnern von Preisausschreiben ihre Preise überreichte.



Standoxy präsentiert die Farben-Vorschau 1976



STANDOX MARKETING. DIE KUNST DES LACKIERENS.

In Marketing, Werbung und Vertriebsunterstützung ging Standox schon früh neue Wege. Aufmerksamkeitsstarke Werbemotive sorgten dafür, dass sich die Marke schnell am Markt etablierte.



STANDOTHEK



ANZEIGEN



KUNDENMAGAZINE



KALENDER





AUTO-
lackiererei

„Lieber Meister,
können Sie meinen Flitzer
mit Rallyegelb
nicht etwas schneller
machen?“

„Na klar,
mit Standox!“



STANDOX löst alle Probleme.



Jahre Qualität und Innovationen.
Made in Germany.

ES WIRD **BUNT** UND **METALLISCH.**

„Mut zur Farbe“ war ein Megatrend der 60er- und 70er-Jahre. Textilien wurden bunt, ebenso Tapeten, Möbel, Elektrogeräte und auch Autos. In den späten 60er- und frühen 70er-Jahre konnte man viele Modelle ab Werk in leuchtenden Farben ordern, die ein paar Jahre zuvor noch ein No-Go gewesen wären. Parallel dazu kamen neuartige Lacke auf den Markt, die durch die Einlagerung von Pigmenten, zum Beispiel aus Aluminium oder Messing, attraktive Metallic-, Perlmutt- und Matteeffekte erzeugten.

Sie waren echte Hingucker und fanden bald viele Anhänger. In der zweiten Hälfte der 70er-Jahre zierten Effektlacke, vor allem Metallics, schon fast jeden dritten neu zugelassenen Pkw. Die Metallics hatten aber zunächst einen gravierenden Nachteil: Bei einem Blech- oder Lackschaden konnte die Reparatur aufwendig und teuer werden. Standox reagierte darauf und schaffte 1968 mit seiner innovativen Metallic-Zweischicht-Lackierung Abhilfe.

Sie bestand aus einem Metallic-Basislack und einem 2K-Klarlack, setzte neue Maßstäbe in puncto Farb- und Effekttreue und gab jedem Fachbetrieb die Möglichkeit, erstklassige und dauerhafte Reparaturen von Metallic-Lacken vorzunehmen.



Lackieren Sie mit Herberts, die Großen tun's auch. Der Grund: Zuverlässigkeit

Bedeutende europäische Automobilhersteller lackieren mit Werkstoffexperte Herberts.

Ein Beweis für Zuverlässigkeit: STANDOX Spezial-Metallic System.

Das Spezial-Metallic System ist ein 2K-System, das aus einem Metallic-Basislack und einem 2K-Klarlack besteht. Es bietet eine hervorragende Haftung und einen hervorragenden Glanz. Das System ist auch für die Reparatur von Beschädigungen geeignet.

STANDOX Von Grund auf zuverlässig

STANDOX

Anzeige für 2K Metallic-Lack 1968

EXCLUSIVE LACKEFFEKTE.

Mit einer außergewöhnlichen Lackserie erregte Standox seit Mitte der 90er-Jahre Aufsehen: Als „Exclusive Line“ wurden neue, faszinierende Farbtöne auf den Markt gebracht. Die innovativen Lacke erhielten Namen, die an die großen Rennstrecken der Welt angelehnt waren, und wurden auf Fahrzeugen präsentiert, die Autoenthusiasten begeisterten. Wie Eiskristalle in der Sonne schimmerte „Silverstone Blue“, und das tiefblaue „Monte Carlo Magic“ wirkte mythisch-geheimnisvoll. „Kyalami Flash“, „Imola Ice“ und „Avus Galaxy“ waren weitere Farbtöne, die sofort ins Auge sprangen. Das Besondere bei einigen der limitierten Premiumprodukte:



Durch spezielle Pigmente im Lack veränderte sich je nach Lichteinfall die Farbwirkung. Diese changierenden Effekte hatte zuvor keine Lackmarke so konsequent genutzt. „Red Rocket“ schimmerte von feurigem Orange bis zu glutvollem Rot und war eines der letzten Produkte der Exclusive Line Serie, die sich inzwischen von den Rennstrecken-Namen gelöst hatte. Mit „Crystal Rainbow“ nahm Standox auch einen Effektlack ins

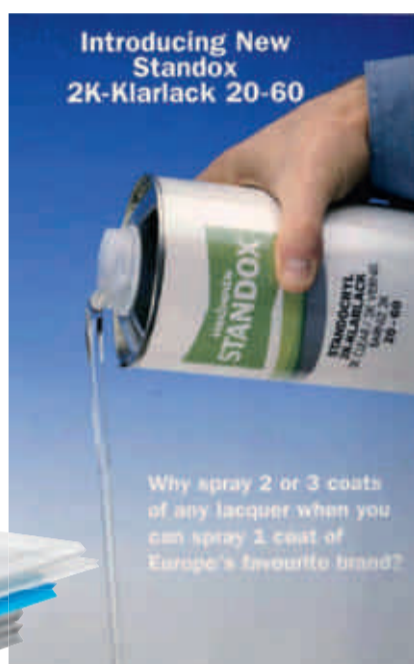
Programm, der als Klarlack auf den Basislack appliziert wurde und mit seinen Pigmenten jedem Auto einen glitzernden Effekt geben konnte. Die Exclusive Line fand rasch Interessenten außerhalb der Autobranche. Die Firma Rotring lackierte ihren exklusiven Tintenkgelchreiber „Jazz“ in „Indianapolis Green“. Und heute gibt es als Nachfolger der legendären Serie die außergewöhnlichen Effektlacke „exclusiveline XL“ im Standox Programm. In sechs Farbtönen, beispielsweise „Magic Magenta“, „Atomic Orange“ und „Python Green“, werden nicht nur edle Autos, sondern auch Motorradhelme, Möbel oder Design-Küchengeräte lackiert.



EFFEKTIVER LACKIEREN MIT ONE VISIT APPLICATION.



1 VISIT APPLICATION



Nach den ersten Erfahrungen mit Standofix 2K-Compactlack in den 1980er-Jahren präsentierte Standox 1992 auf der Automechanika in Frankfurt unter großer Aufmerksamkeit der Fachöffentlichkeit ein neues Verfahren, das den Lackierprozess erheblich beschleunigte: das Lackieren in einem Arbeitsgang (englisch: One Visit Application).

Die seinerzeit revolutionäre Technik ist heute noch genauso wegweisend wie früher: Denn in Zeiten, in denen der Produktivitätsdruck in den Werkstätten immer größer wird, kann eine Effizienzsteigerung schnell einen wichtigen Wettbewerbsvorteil bedeuten. Standox hat das Verfahren über die Jahre hinweg immer weiter optimiert und verfügt heute mit dieser Technik über einen großen Wissensvorsprung.

Viele der in den Folgejahren entwickelten Produkte zeichneten sich dadurch aus, dass sie ebenfalls in einem Arbeitsgang appliziert werden konnten, zum Beispiel der Standocryl 2K-Klarlack 20-60 sowie die weltweit bewährten Basislacksysteme Standohyd Plus und Standoblue. Das Ergebnis ist beim Lackieren in einem Arbeitsgang exzellent und steht der herkömmlichen Verarbeitung in zweieinhalb Spritzgängen in nichts nach. Der 2012 eingeführte VOC-Xtra-Füller komplettierte schließlich die Palette: Seitdem lässt sich eine Reparaturlackierung vom Füller bis zum Klarlack komplett mit One Visit Application durchführen.

EIN DAUER-BRENNER ÜBER 20 JAHRE.

Standohyd wurde nach aufwendiger Forschung unter großer Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf der Automechanika 1994 vorgestellt. Das innovative System markierte für Standox den Übergang in eine neue Zeit: Die Komponenten enthielten nur ein Minimum an umweltbelastenden Lösemitteln, sie ließen sich stattdessen mit VE-Wasser verarbeiten. Bald entwickelte sich Standohyd zu einem der erfolgreichsten VOC-konformen Wasserbasislacksysteme weltweit.



DIE REVOLUTION HAT GERADE ERST BEGONNEN.

Innovation ist seit vielen Jahren ein Grundprinzip von Standox. 2014 hat man mit der Einführung des Standocryl VOC-Xtreme-Klarlacks ein weiteres Kapitel in dieser Geschichte geschrieben. Der neue Klarlack bedeutet für die Arbeit in Lackierwerkstätten eine echte Revolution: Er hat dank einer einzigartigen Bindemittel-Technologie Trocknungseigenschaften, die bisher nicht erreichbar waren. Im Ofen bei 40°C braucht er nur noch wirtschaftliche 15 Minuten, um komplett durchzuhärten. Und auch an der Luft, ganz ohne Erwärmen, dauert das Trocknen dank eines speziellen Härters nicht einmal mehr eine halbe Stunde.

Damit können Lackierbetriebe viel Zeit und kostbare Heizenergie sparen – ein substanzieller Beitrag, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Innovationen wie diese zeigen, dass die Entwicklung nie stehenbleibt – dies gilt für die Automobilindustrie und ihre Zulieferbranchen in besonderem Maße.



EINFACH INNOVATIV – STANDOBLUE.

Mit Standoblue entwickelte Standox ein System, das mit seinen exzellenten Produkteigenschaften Maßstäbe setzte. Zu den Vorzügen von Standoblue gehören brillante Farben, perfekte Oberflächen sowie eine jederzeit reproduzierbare Farbtongenauigkeit. Spezielle Pigmente garantieren nicht nur wolkenfreies Lackieren, sondern auch einige zehntausend mischbare Farbtöne und Nuancen. Doch der wohl verblüffendste Vorteil von Standoblue ist, wie inzwischen viele Erfahrungsberichte aus Werkstätten bestätigen haben, seine einfache, unkomplizierte Verarbeitung.



Jahre Qualität und Innovationen.
Made in Germany.

OLDTIMER IN HOCHGLANZ.

Eine Herausforderung bei der Restaurierung historischer Fahrzeuge ist es, den richtigen, originalen Farbton zu finden. Erschwerend ist dabei, dass viele alte Lacke heute aus Umweltschutzgründen nicht mehr verwendet werden dürfen und oft gar nicht mehr erhältlich sind. Ein erfahrener und gut geschulter Lackierer kann dann mithilfe des Genius iQ Spektrophotometers den exakten Farbton für Reparaturen bestimmen. So kann mit modernen Lacken eine originalgetreue Reparatur erreicht werden – obwohl sich die Technologie der Lacke in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert hat. Wenn gewünscht, lässt sich sogar die besondere Patina verwitterter Oberflächen mithilfe von Mattlacken und Poliertechniken nachahmen. Standox bietet moderne und wirtschaftliche Lacksysteme an, die für die Lackierung klassischer Fahrzeuge bestens geeignet sind. Damit auch Standox Betriebe als kompetente Classic-Partner auftreten können, hat Standox das „Classic Color Partner“-Konzept entwickelt. Es umfasst eine Reihe von aufmerksamkeitsstarken Instrumenten für die gezielte Ansprache von Oldtimer-Besitzern. Das Angebot reicht vom Classic Color Partner-Logo in verschiedenen Datei-Formaten über Türschilder, Banner, Display und Flaggen bis hin zu professionellen Anzeigenvorlagen.



MEILENSTEINE UND INNOVATIONEN - 60 JAHRE QUALITÄT. MADE IN GERMANY.

| | | | |
|---|--|--|---|
| <p>1955</p> <p>1955: Entstehung/Gründung des Geschäftsbereiches Standox unter Herberts</p>  | <p>1960</p> <p>1960: Einführung Kennfarbensystem</p> <p>1963: Sicherheit durch Facharbeit</p> <p>1966: Standox rutscht unter Herberts-Schriftzug innerhalb der Fliege</p> <p>1968: Einführung der Metallic-Zweischichtlackierung</p>    | <p>1970</p> <p>1971: Aufnahme der Lackierer-Seminare</p> <p>1972: Einführung des 2K-Standocryl-Autolackes</p> <p>1973: Erste Ausgabe der Kundenzeitschrift „Interstandox“</p> <p>1980: Einführung der ersten wasserverdünnbaren Vormaterialien</p> <p>1988: Überarbeitung Etikettendesign</p>     | <p>1990</p> <p>1990: Markenclaim „Die Kunst des Lackierens.“</p> <p>1994: Einführung der Standohyd Basecoat Produktlinie</p> <p>1995: Einführung von Standox Exclusive Line</p> <p>1996: Vorstellung des ersten Genius Spektrophotometers</p> <p>1998: Gründung der Standox GmbH und Einzug ins Standox Center</p>     |
|---|--|--|---|

HELFER IM LABYRINTH DER FARBEN.

Das menschliche Auge, so schätzen Wissenschaftler, kann etwa zwei Millionen Farbabstufungen unterscheiden. Manche Frauen schaffen sogar mehr: Die sogenannten Vielfarbseherinnen verfügen genetisch bedingt über einen zusätzlichen Fotorezeptoren-Typ auf der Netzhaut. Damit können sie angeblich bis zu 99 Millionen Farbunterschiede wahrnehmen. Gemessen daran hatten Autolacke jahrzehntlang nur eine recht schmale Auswahl zu bieten. Bis zum Beginn der 70er-Jahre existierten weltweit nur rund 7.000 Farbtöne, in denen Autos lackiert wurden. Mittlerweile gibt es rund 60.000 verschiedene Farbtöne und Nuancen, und jedes Jahr kommen weitere 1.000 dazu – eine Herausforderung für jeden Lackierer, der einen Farbton korrekt ermitteln und nachstellen soll. Auf diese Situation reagierte Standox und stellte 1996 sein elektronisches Farbmessgerät „Genius“ vor. Mit diesem handlichen Gerät lassen sich Farbtöne durch Messungen direkt auf

der Karosserie ermitteln. Das Ergebnis wird über das computer-gestützte Farbtuchsuchprogramm Standwin iQ mit einer rund 250.000 Farbtöne umfassenden Datenbank abgeglichen und direkt als fertige Mischformel angezeigt – eine Technologie, die schnelles, exaktes und fehlerfreies Arbeiten ermöglicht. Inzwischen hat Standox eine neue Generation seines erfolgreichen Farbmessgeräts auf den Markt gebracht: Genius iQ. Das Gerät ist in der Lage, auch die Grobheit der Effektpigmente zu messen und macht damit die digitale Farbmessung noch treffsicherer und effizienter. Was jedoch nicht bedeutet, dass damit die herkömmliche „analoge“ Messmethode mithilfe von Farbtuchpaspeln out wäre: Denn nicht wenige Lackierer verlassen sich bei der Bestimmung eines Farbtons weiterhin auf ein anderes Präzisionsinstrument – das menschliche Auge.

2015

2015: Intelligentes Farbtonmanagement Standwin iQ; Jubiläum – 60 Jahre Qualität und Innovation



2014: Einführung Standocryl VOC-Xtreme-Klarlack; alphanumerische Produktcodes; Standohyd wird Standohyd Plus



2009: Farbtuchsuche online

2008: Einführung Multimix Industrielacksystem

2007: Standoflash UV-System

2006: Einführung VOC-Füller; Entwicklung des System Designers für individuelle Kundenposter

2005: 50 Jahre Standox; Einführung VOC-Klarlacke

2004: Einführung des Nfz-Lackiersystems Standofleet und AluShine, die Evolution des Silbers

2003: Umstellung auf ein neues Packungsdesign

2002: Repanet: Netzwerkgedanke unabhängiger Reparaturwerkstätten; Einführung des UV-Füllers Standoflash;

2000



2013: Internetbasiertes Lernprogramm MiKEY



2012: Lackieren in einem Arbeitsgang vom Füller bis zum Klarlack; Standox VOC-Xtra-Füller



2011: Marketing Konzept für Werkstätten – Classic Color Partner



2010: Standoblue – Technologie für Ihren Erfolg



2010

Deutschland:
Standex GmbH
Christbusch 45
42285 Wuppertal
0202-2530-0
www.standex.de

Österreich:
Axalta Coating Systems Austria GmbH
Laxenburger Straße 36
2353 Guntramsdorf
02236-505-0
www.standex.at

Schweiz:
André Koch AG
Grossherweg 9
8902 Urdorf-Zürich
044-735 57-11
www.andrekoch.ch



Standex GmbH · Wuppertal · Germany



www.standex.com